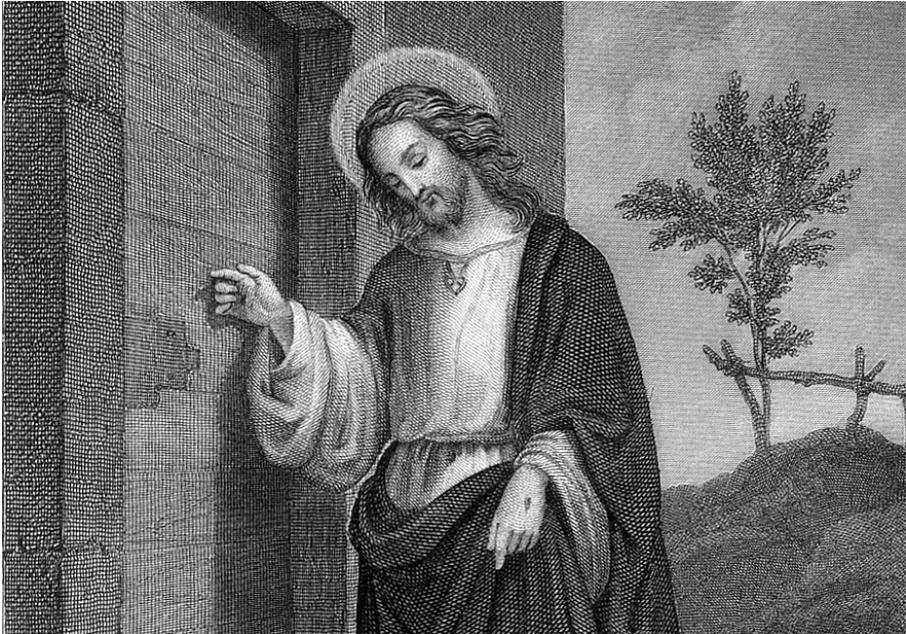




**Gemeinschaft der
Familiaren des Deutschen Ordens
Komturei An Rhein und Main**



**Gemeinsames Gebet
am ersten Adventssonntag**

Hinweise:

Grundlage dieses Heftes ist die Messliturgie vom 1. Adventssonntag im Lesejahr B. Wer die gesamten Messtexte betrachten möchte, findet sie unter:

https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-11-29

Auch könnten Sie das Stundengebet in der Heiligen Woche ganz oder teilweise beten. Hier finden Sie einen Link zu den Texten des Tages (Jetzt hier beten) bzw. zu Apps für Ihr Smartphone: <https://www.stundengebet.de>

Eingangslied: GL 554 (singen oder rezitieren)

1. Wachtet auf, ruft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch auf der Zinne, / wach auf, du Stadt Jerusalem. / Mitternacht heißt diese Stunde; / sie rufen uns mit hellem Munde: / Wo seid ihr klugen Jungfrauen? / Wohl auf, der Bräutigam kommt; / steht auf, die Lampen nehmt. Halleluja. / Macht euch bereit zu der Hochzeit, / ihr müsset ihm entgegengehn.

2. Zion hört die Wächter singen; / das Herz tut ihr vor Freude springen, / sie wachtet und steht eilend auf. / ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, / von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; / ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. / Nun komm, du werthe Kron, / Herr Jesu, Gottes Sohn. Hosianna. / Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen / mit Menschen- und mit Engelzungen, / mit Harfen und mit Zimbeln schön. / Von zwölf Perlen sind die Tore / an deiner Stadt; wir stehn im Chore / der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt, / kein Ohr hat mehr gehört solche Freude. / Des jauchzen wir und singen dir / das Halleluja für und für.

Eröffnung:

V. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A. Amen.

V. Herr, Jesus Christus, sei du mit uns in diesen Tagen des Advents, in denen wir uns auf das Fest deiner Geburt vorbereiten. In deiner Menschwerdung hast du unsere menschliche Natur angenommen, damit wir durch dich Anteil am göttlichen Leben erlangen. Lass das Leben der Gnade in uns wachsen, damit wir bestehen können, wenn du kommst, zu richten die Lebenden und die Toten.

A. Amen.

[Schuldbekentnis

Hier können eine kurze Gewissenserforschung und das Schuldbekentnis erfolgen.

*A. Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe - ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken - **[alle schlagen an die Brust]** durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.*

Vergebungsbitte

*V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. **A. Amen.**]*

Kyrie

V. Herr, Jesus Christus, du Heiland der Menschen.

V./A. Herr, erbarme dich

V. Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit.

V./A. Christus, erbarme dich

V. Du mahnst uns, dich wachend zu erwarten.

V./A. Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte (wenn kein Schuldbekentnis gesprochen wurde)

*V. Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. **A. Amen.***

Tagesgebet

V. Herr, unser Gott,

alles steht in deiner Macht; du schenkst das Wollen und das Vollbringen. Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit Christus entgegengehen und uns durch Taten der Liebe auf seine Ankunft vorbereiten, damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten, wenn er wiederkommt in Herrlichkeit. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A. Amen.

Evangelium

(Mk 13, 33-37)

L. Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit, sprach Jesus zu seinen Jüngern: ³³Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. ³⁴Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. ³⁵Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. ³⁶Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. ³⁷Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Betrachtung (kann laut vorgelesen oder von jedem einzeln gelesen werden)

L. „Seid wachsam!“,

dieser Aufforderung steht am Beginn des Advents, in den wir am heutigen Sonntag eintreten. Er ist eine Zeit des Wartens und der Erwartung.

Eine Zeit der Vorbereitung, nicht der Vorwegnahme. Hierdurch unterscheidet er sich von der sog. Vorweihnachtszeit, die mit ihren Weihnachtsmärkten voll Glühwein, Lebkuchen, Bratwurst und „Last Christmas“ letztlich sinnfälliger Ausdruck des nicht mehr Warten-Könnens oder Wollens unserer Gesellschaft ist.

Der Advent hingegen ist eine Zeit der Sehnsucht, die das Erwartete wertvoller werden lässt und es nicht durch Ersatzbefriedigungen ersetzt und damit faktisch entwertet. Wir sollen auf Christus warten, wie wir auf einen geliebten Menschen warten, dessen Abwesenheit uns schmerzt und dessen Ankunft wir mit allen Fasern unseres Leibes ersehnen. Wie auf einen Geliebten sollen wir auf Christus warten und auf das Fest seiner Geburt. Nicht umsonst benutzt die Bibel gerade in diesem Zusammenhang gerne das Bild von Bräutigam und Braut. Dabei geht der Advent weit über die Vorbereitung auf Weihnachten hinaus und lässt in den Texten der kommenden Wochen die Sehnsucht des Gottesvolkes Israel, ja der ganzen Schöpfung nach dem Erlöser der Welt neu aufleuchten. Eine Sehnsucht, die fortbesteht bis zur Wiederkunft unseres Herrn, bis zu seinem Offenbarwerden in Herrlichkeit. So wird jene sehnsuchtsvolle Spannung spürbar, die wach sein lässt für die Zeichen der Ankunft und Gegenwart Christi in unserem Leben.

Und wie den Dienern im Gleichnis hat Christus auch jedem einzelnen von uns in seinem Haus – in Kirche und Welt – eine Aufgabe anvertraut, die wir getreu und verantwortungsvoll wahrnehmen sollen als Glieder des Volkes Gottes und als Brüder, Schwestern und Familiaren des Deutschen Ordens.

Wir haben eine Aufgabe in dieser Welt, denn wir sollen mitwirken an der Umgestaltung der Welt nach Gottes Willen, indem wir uns der Armen und Bedürftigen annehmen, wie es unsere Gemeinschaft seit der Gründung des Feldspitals von Akkon stets getan hat. Und dies tagtäglich, denn anders als bei Weihnachten kennen wir den Termin für Christi Wiederkunft nicht.

Wir wissen nicht, wann er, der Herr der Welt und unseres Lebens, kommt – wann und wie er in unser Leben tritt. Daher sollen wir wachsam sein, so wie der Türhüter. Wachsamkeit aber hat nichts mit Ängstlichkeit zu tun, sondern mit Aufmerksamkeit. Wir sollen den Moment nicht verschlafen, sondern bereit sein, so dass der Herr uns wachend antrifft, wenn er plötzlich vor unserer Tür steht. Wir sollen aufmerksam sein und sein Klopfen, seinen Anruf erkennen. Mit Freude und Zuversicht sollen wir ihm dann öffnen, ihn in unser Leben lassen.

Der Türhüter hat aber nicht nur die Aufgabe den Herrn hineinzulassen, sondern auch die Gefahren draußen zu halten. Er hat dafür zu sorgen, dass die Diebe und Räuber nicht ins Haus gelangen, um die Schafe zu rauben und zu schlachten. Wenn also unser Ordensmotto „Helfen und Heilen“ gerne um das Element „Wehren“ ergänzt wird, dann geht es genau darum: Um den Kampf gegen die Irrlehren und den Schutz des Glaubens. Und so geht es auch um die Unterscheidung der Geister.

So betrachtet ist Advent nicht nur eine Zeit im Kirchenjahr, sondern eine Grundhaltung. Wir sollen adventliche Menschen sein. Menschen, die wach, aufmerksam und hellhörig sind. Die nicht alles und jeden hereinlassen, sondern den Herrn und seine Wahrheit erkennen. Menschen, die darauf vertrauen, dass Christus in ihr Leben treten will. Und die aus dieser Hoffnung und Zuversicht ihre Aufgabe in Kirche und Welt erfüllen und so Zeugnis geben von jenem, der die Erfüllung aller Sehnsucht der Völker ist, von dem Friedensfürst, dessen Geburt in unserem Fleisch wir an Weihnachten feiern, weil er der Emanuel ist, der Gott mit uns.

Daher ist der Advent, in den wir heute eintreten, ein Sinnbild des christlichen Lebens. Ist er nicht nur eine Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, sondern auf die Wiederkunft Christi und auf seine Ankunft in unserem Leben. Eine Zeit der hoffnungsvollen Sehnsucht, die unsere Liebe zu Christus mehren

und uns neu auf ihn hin ausrichten will.

Sein wir also wachsam. Denn wir wissen nicht, wann der Herr kommt. Eins aber ist gewiss: Dass er kommt. Denn dies hat er uns zugesagt – er, der uns mahnt: „Seid wachsam!“

P. Jörg Weinbach OT

kurze Stille

Fürbitten

V. Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus, unser Meister und Herr, hat uns in seinem Blut erlöst und uns zu Brüdern und Schwestern in der einen Gottesfamilie gemacht. Wir bitten um dein Erbarmen:

- für die heilige Kirche und den Papst; **A.** Herr, erbarme dich.
- für den Hochmeister, die Bischöfe und alle unsere Oberen; ...
- für unsere Brüder, Schwestern und Familiaren und für alle, die uns und den Unsrigen anvertraut sind; ...
- für unsere Angehörigen, Freunde und Wohltäter und für alle, die sich unserem Gebet empfohlen haben; ...
- für unsere Widersacher und für alle, für die wir besonders zu beten schuldig sind; ...
- für alle Kranken und Sterbenden; ...
- für alle Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger und für alle die sich im Kampf gegen das Corona-Virus engagieren. ...

V. Allmächtiger Gott, du hast uns in die Nachfolge deines Sohnes berufen. Lenke unsere Herzen zu dir hin und entfache in uns das Feuer deines Heiligen Geistes, damit wir treu sind im Glauben und tatkräftig in der Liebe. Darum bitten wir durch Christus Jesus, unseren Herrn.

V. Amen.

Vater unser

Schlussgebet

V. Herr, unser Gott,
du selbst bist die Stärke und die Zuversicht deiner Gläubigen. Zeige uns den rechten Weg durch diese vergängliche Welt und lenke unseren Blick auf das Unvergängliche, damit wir in allem dein Reich suchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A. Amen.

Segensbitte

V. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A. Amen.

Lied: (singen oder rezitieren)

Ultima in mortis hora, / filium pro nobis ora,
bonam mortem impetra, / virgo mater domina;
bonam mortem impetra, / virgo mater domina.

Wenn wir mit der Tod'sangst ringen, / wollst Maria uns beispringen,
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin;
dass wir selig scheiden hin, / Jungfrau, Mutter, Königin.